

Dorfleben

Abheben beim Surprise Day

RC Zürich Circle International Der vor einem Jahr gegründete Rotary-Club organisierte für sieben Jugendliche der Heilpädagogischen Schule des Bezirks Bülach einen unvergesslichen Tag im Flughafen Zürich.

Beim ersten Rotary Surprise Day trafen sich sieben Lernende und deren Lehrpersonen mit den Rotariern am Flughafen Zürich. Nach der Sicherheitskontrolle ging es in den Hangar von Helvetic Airways, wo die Jugendlichen das brandneue Flugzeug des Typs Embraer E-195E2 als allererste «Passagiere» überhaupt betreten durften. Unter diesem zu stehen, dessen Triebwerke anzufassen oder auch im Cockpit mit einem Piloten sitzen zu dürfen, war ein aufregendes und eindrückliches Erlebnis.

Nach dem Transfer ins Luft-hansa Aviation Training (LAT) Center in Opfikon bekamen die Schülerinnen und Schüler einen tiefen Einblick in die Ausbildung und die Arbeit von Piloten und Kabinenpersonal. Aufgeteilt in zwei Gruppen, absolvierten diese auf den Übungsanlagen einen simulierten Flug inklusive Türen öffnen, Schwimwesten aufblasen und ins Rettungsboot springen.

Besuch im Simulator macht hungrig

Mindestens so viel Freude bereitete die Besichtigung eines A320-Simulators. Nach ausführlicher Inspektion lud sie der Instruktor zu einem kurzen Flug ein. Vor allem Start und Landung waren aufregend. Hoch konzentriert durften sie mit tatkräftiger Betreuung und Instruktion selbst das Flugzeug «abheben» lassen.

Das so viel Abenteuer hungrig und durstig machen, versteht sich von selbst. Daher gab es anschliessend im Service Trainer, in dem das Kabinenpersonal sei-



Die Jugendlichen konnten mit den Rotariern am Surprise Day den Flughafen ganz von nahe kennen lernen. Foto: PD

«Das typische «Swiss-Schöggeli» durfte nach dem Essen natürlich nicht fehlen.»

ne Arbeit an Bord lernt, Sandwichs und Getränke. Wie eng es dabei zugehen kann, erfuhren die Jugendlichen selbst – sie wurden in den Service-Ablauf miteinbezogen. Das typische «Swiss-Schöggeli» durfte nach dem Essen natürlich nicht fehlen.

Zum Abschluss eines ereignisreichen Vormittags gab es für jeden Teilnehmer und jede Teilnehmerin noch eine Reisetasche mit Geschenken der Flugesellschaften Edelweiss Air, Swiss, LAT, Helvetic Airways sowie Lindt & Sprüngli.

Der erste Surprise Day war erfüllt mit Freude und Emotionen und wird sowohl den Jugendlichen wie auch den Rotariern lange in schöner Erinnerung bleiben. (red)

Weitere Informationen unter <https://rczci.ch/de/>

Reaktor 1 wird hochgefahren

Kloten/Opfikon In der Abwasserreinigung Kloten Opfikon sind Millionen von neuartigen Mikroorganismen eingetroffen.

«Das Nereda-System ist eine noch junge, revolutionäre Abwasseraufbereitungs-Technologie», erklärt der Präsident des Verwaltungsrates der Abwasserreinigung, Bruno Maurer. Das Verfahren wurde im Vorfeld der Realisierung in einer Versuchsanlage auf der gemeinsamen Abwasserreinigung von Opfikon, Kloten und dem Flughafen ausgiebig getestet. Im Pioniersystem wird das Abwasser nach der mechanischen Reinigung nicht mehr wie gehabt in weitere Klärbecken entlassen, sondern in Reaktoren gepumpt. Dort reinigen dank einem ausgeklügelten Zusammenspiel von Luft, Wassermenge und Zeitdauer die Mikroorganismen das Abwasser und ersetzen so herkömmliche Reinigungsstufen. Das System benötigt weniger Platz und Energie. Es wurde in den Niederlanden entwickelt und bis anhin weltweit in rund 50 Kläranlagen installiert.

Die Abwasserreinigung Kloten Opfikon ist erst die zweite Anlage in der Schweiz, die dieses System in Betrieb nimmt. Die erste war die Kläranlage Sarneraal in Alpnach. Aus dieser Kläranlage stammen nun auch die frisch eingetroffenen Mikro-

organismen. Zehn Tonnen «Belebtschlamm» wurden im Sarneraal der Anlage entnommen und per Lastwagen nach Opfikon transportiert.

Vier Reaktoren geplant

Hier erwartete die Neuankommlinge ein gut vorbereiteter Nereda-Reaktor. Damit sich die Mikroorganismen wohl fühlen, wurde das neu installierte System zuvor drei Wochen lang getestet. Dann wurde der Nereda-Reinigungsprozess mit den ersten eingetroffenen Bakterien in Betrieb

genommen. «Der Start ist gelungen, alles läuft gut!», freut sich Bruno Maurer. Ab Januar 2022 wird mit dem Bau der drei weiteren geplanten Nereda-Reaktoren begonnen, damit diese bis ins Jahr 2024 in Betrieb genommen werden können.

Was sonst noch läuft auf der im Wandel begriffenen Anlage – neue mechanische Reinigungsstufe, neues Regenbecken und Personalgebäude –, wird am 25. September an einem Tag der offenen Tür der interessierten Bevölkerung vorgestellt. (red)



Bruno Maurer mit einer Schlammprobe aus dem Nereda-Reaktor. Foto: PD

Neue Kita für vife Kinder

Bülach Mit Formel Fun gibts in Bülach nun eine Kita für bewegungshungrige Kids.

Anfang Juli hat das Kinderparadies Formel Fun mit seiner Kita durchgestartet. Als absolutes Novum können Kinder im Formel Fun auf rund 1600 Quadratmetern und integrierten privaten Räumen nicht nur ihre Fertigkeiten beim Basteln und Zeichnen unter Beweis stellen und spielerisch weiterentwickeln, sondern auch ihre Grobmotorik auf Trampolin und Klettergerüst in einem sicheren Umfeld entwickeln. Denn um gross und stark zu werden, braucht es auch die entsprechende Muskulatur.

Individuelle Betreuung

So dürfen ab sofort bewegungshungrige Kinder beim Formel Fun unter der fachlichen Leitung von zwei erfahrenen Fachfrauen Betreuung mit der Ausbildung zur Kleinkinderzieherin und Kinderpflegerin, selbst Mütter und mit einer langjährigen Berufserfahrung, wirken und sein. Bei schönem Wetter gehen sie oft nach draussen in den Wald oder auf den Spielplatz und bei Regenwetter auch mal zum Pflanzenspringen.

Damit werden alle Kinder individuell und auf ihre Bedürfnisse ausgerichtet betreut und gefördert und zusammen mit den

anderen mit lustigen und ideenreichen Tagesprogrammen auf den Kindergarten und die Schule vorbereitet. Auch Kinder mit besonderen Bedürfnissen werden gerne in die Gruppe aufgenommen, sodass alle zusammen stark werden können. Kinder können halbtags oder ganztags betreut werden und für späterarbeitende Eltern nach Vereinbarung auch bis nach dem Abendessen bleiben. (red)

www.buelach.ch/themen/soziales-gesundheit/kinder-und-jugend/betreuung-kindertagesstaetten



Auf 1600 Quadratmetern können Kinder im Formel Fun ihre Grobmotorik entwickeln. Foto: PD

Buchtipps

Gerechtigkeit ist nur eine Frage der kreativen Selbstjustiz

Wenn die Justiz nicht für Gerechtigkeit sorgt, dann muss das jemand anderes übernehmen. Dieser Gedanke treibt die pensionierte Lehrerin Violetta Morgestern an, als sie dafür sorgt, dass die Welt von einem bösen Übeltäter befreit wird. Die Tat bleibt jedoch nicht gänzlich unbemerkt. Und so wird Violetta von dem geheimen Killer-Ministerium Tell angeworben, um gleichartige Aufräumaktionen in halb offiziellem Auftrag durchzuführen.

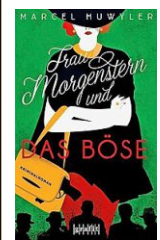
Mithilfe der professionellen Agenten-Fertigkeiten ihres Partners Miguel und Violettas meist unkonventionellen, jedoch nicht minder erfolgreichen Ideen klären die beiden eine riesige Verschwörung auf. Nach anfänglichen verbalen Schlagabtauschen lernen sich die beiden ungleichen Auftragskiller immer besser kennen und schätzen.

Marcel Huwyler formuliert mit einer solchen Leichtigkeit und einem humorvollen Blick auf die Details, dass es die Lesenden dünkt, die Geschichte passiere geradewegs vor der eigenen Haustür. Die Figuren sind klar gezeichnet, Miguel und Violetta schillern in ihrer vielschichtigen Persönlichkeit und man freut sich bereits auf den bereits erschienenen nächsten Auftrag des Duos. Band 3 ist ab 28. September 2021 erhältlich.

Schul- und Gemeindebibliothek Hochfelden Stephanie Nufer

Der Autor: Marcel Huwyler wurde 1968 in Merenschwand geboren. Als Journalist und Autor schreibt er Reportagen und Geschichten über seine Heimat und aus der ganzen Welt. Er lebt an einem Bergsee in der Zentralschweiz.

Das Buch kann in folgenden Bibliotheken ausgeliehen werden: Bülach, Dietlikon, Eglisau, Embrach, Hochfelden, Neerach, Niederglatt, Niederhasli, Nürensdorf, Rümlang, Wallisellen



«Frau Morgestern und das Böse», von Marcel Huwyler, erschienen bei Grafit

Vereinstexte

Texte für die Rubrik Dorfleben sollen eine Länge von 2000 Zeichen (inklusive Leerschläge) nicht überschreiten. Beiträge müssen zudem dem Vereinszweck entsprechen und von öffentlichem Interesse sein. Bilder müssen scharf sein und über eine für den Zeitungsdruck genügend grosse Auflösung verfügen: mindestens 200 Pixel pro Inch bei einer Bildbreite von 20 Zentimetern. Als Faustregel gilt: Ein Bild sollte mindestens 1 MB gross sein. Es besteht kein Anspruch darauf, dass Texte oder Bilder publiziert werden. Die Redaktion behält sich vor, aus Layout- oder Platzgründen auf zugesandte Texte oder Bilder zu verzichten. (red)

dorleben@zuonline.ch